



# Leistungsbeschreibung

über

eine Dienstleistungskonzession zur Anbindung unterversorgter  
Gewerbegebiete des Landkreises Northeim an ein  
Gigabit-Breitbandnetz unter Gewährung einer Investitionsbeihilfe  
(sog. Wirtschaftlichkeitslückenmodell)

Gefördert durch:



Bundesministerium  
für Digitales und  
Staatsmodernisierung

aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages



Bundesförderung Breitband



**Niedersachsen**

**NBank**

Wir fördern Niedersachsen

## Inhaltsverzeichnis

I.	Gegenstand und Zielsetzung des vorliegenden Verfahrens .....	3
II.	Begriffsbestimmungen .....	3
III.	Leistungsbeschreibung.....	4
1.	Darstellung des Ausbaugebietes.....	4
2.	Einbeziehen vorhandener Infrastrukturen sowie geplanter Tiefbaumaßnahmen im Projekt- und Ausbaugebiet .....	4
3.	Mindestanforderungen an die zu erbringenden Leistungen.....	5
a)	Standard NGA-Breitbandversorgung .....	5
b)	Netzplanung und Netzerrichtung .....	5
c)	Anforderungen an die Beteiligung von Fachfirmen und die Umsetzung der Bauleistung .....	6
d)	Einhaltung der förderrechtlichen Mindestvorgaben .....	7
e)	Umfang der Förderung.....	11
f)	Offener Zugang auf Vorleistungsebene .....	11
g)	Projektorganisation und Kommunikationspflichten .....	12
h)	Fertigstellungstermin .....	12
i)	Dokumentation .....	12
j)	Zugangs- und Prüfrechte .....	13
k)	Publizität.....	13
4.	Technisch-wirtschaftliches Angebot .....	13
5.	Finanzierungsanforderungen.....	19
6.	Übersicht der einzureichenden Unterlagen .....	19
IV.	Wertungskriterien.....	19
V.	Anlagen.....	21

## **I. Gegenstand und Zielsetzung des vorliegenden Verfahrens**

Zielsetzung dieser Fördermaßnahme ist die Unterstützung eines effektiven und technologie-neutralen Breitbandausbaus in Gewerbegebieten des Landkreises Northeim (nachstehend: „Konzessionsgeber“) zur Errichtung eines nachhaltigen sowie zukunfts- und hochleistungsfähigen Gigabitbreitbandnetzes (NGA-Netz), um eine flächendeckende Versorgung zu erreichen. Dies betrifft vorliegend das Gewerbegebiet Nörten-Hardenberg.

Der Konzessionsgeber hat dazu im Rahmen des Förderprogramms des Bundes „Förderung zur Unterstützung des Breitbandausbaus in der Bundesrepublik Deutschland“ vom 03.07.2018, 2. Überarbeitung vom 28.11.2019 im Sonderaufruf „Gewerbe“ einen Förderantrag gestellt und Fördermittel bewilligt bekommen. Darüber hinaus hat der Konzessionsgeber eine Kofinanzierung nach der „Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung des Ausbaus von Gigabitnetzen in Niedersachsen (RL Giganetzausbau NI)“ beantragt und ebenfalls Fördermittel in vorläufiger Höhe bewilligt bekommen.

## **II. Begriffsbestimmungen**

FörderRiL Breitband	Novelle der Richtlinie „Förderung zur Unterstützung des Breitbandausbaus in der Bundesrepublik Deutschland“ vom 03.07.2018, Überarbeitung vom 28.11.2019.
Kofinanzierungsrichtlinie	Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung des Ausbaus von Gigabitnetzen in Niedersachsen (RL Giganetzausbau NI) vom 25.06.2019.
NGA-RR	Rahmenregelung der Bundesrepublik Deutschland zur Unterstützung des Aufbaus einer flächendeckenden Next Generation Access (NGA)-Breitbandversorgung vom 15.06.2015.
Weißer NGA-Fleck	Gebiet in dem aktuell im Sinne der NGA-RR keine NGA-Versorgung besteht und in den nächsten drei Jahren keine NGA-Netze entstehen werden (§ 2 Abs. 2 NGA-RR).
Wirtschaftlichkeitslücke	Differenz zwischen dem Barwert aller Einnahmen und dem Barwert aller Kosten des Netzaufbaus und -betriebs. Die Wirtschaftlichkeitslücke gilt als einmaliger Zuschuss für einen durchgehenden Betrieb über sieben Jahre (§ 6 Abs. 1 NGA-RR).
Projekt- bzw. Ausbauggebiet	Das Projekt- bzw. Ausbauggebiet bezeichnet das für den geförderten Ausbau ausgewählte Gebiet im Zielgebiet. Das Ausbauggebiet umfasst im Projektgebiet alle weißen NGA-Flecken.

### III. Leistungsbeschreibung

#### 1. Darstellung des Ausbaugebietes

Das Ausbaugebiet umfasst alle in **Anlagenkonvolut 1** dargestellten Adresspunkte (Geometrietyp: Point/ MultiPoint im geojson oder im shape-Format). Ergänzend zu den Geodaten werden die Adressen und deren Koordinaten als Liste (.xlsx/ .csv) zur Verfügung gestellt. Die Geodaten bzw. die Adressliste sind maßgeblich für die Angebotslegung.

**Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass sich der Konzessionsgeber Änderungen des Gebietszchnitts während des gesamten Verfahrens vorbehält. Diesbezüglich wird auf die Ausführungen in Ziff. 2 und 4 e) ff) des Begleitdokuments zur Bekanntmachung verwiesen.**

Der Konzessionsgeber behält sich vor, im weiteren Verfahren in den förder- und vergaberechtlichen Grenzen eine Anpassung des Ausschreibungsgebiets vorzunehmen. Mit Abgabe eines Angebots erklärt der Bieter, dass er sich verpflichtet, weitere Adressen entlang der Trasse im Ausbaugebiet hinzuzunehmen, die erst nach Abschluss des Verfahrens im Rahmen der bauvorbereitenden Planung bekannt werden, soweit dies vergabe- und förderrechtlich zulässig ist.

#### 2. Einbeziehen vorhandener Infrastrukturen sowie geplanter Tiefbaumaßnahmen im Projekt- und Ausbaugebiet

Jeder am Auswahlverfahren teilnehmende Netzbetreiber, der über eine mitnutzbare eigene passive Infrastruktur im Ausbaugebiet verfügt, muss **mit Angebotsabgabe bestätigen**, dass er die Daten zu dieser Infrastruktur der Bundesnetzagentur zur Einstellung in deren Infrastrukturatlas zum Stichtag 1.7. eines jeden Jahres zur Verfügung gestellt hat. In diesem Falle hat sich der Infrastrukturinhaber auch grundsätzlich bereit zu erklären, seine passive Infrastruktur anderen am Auswahlverfahren teilnehmenden Netzbetreibern zur Verfügung zu stellen.

Es wird gefordert, bestehende Infrastruktur im Rahmen der ausschreibungsgegenständlichen Ausbaumaßnahme auch mitzunutzen. Der Konzessionsnehmer hat geeignete mitnutzbare Infrastrukturen einzuplanen. Spätestens im Rahmen der Feinplanung ist die Mitnutzung bestehender Infrastruktur mit dem Konzessionsgeber abzuklären.

Im vorläufig definierten Erschließungsgebiet sind derzeit keine kommunalen nutzbaren Infrastrukturen bekannt. Jedoch ist in der späteren Projektumsetzung der Auftragnehmer aufgefordert, während der Planungsphase eine konkrete Abstimmung mit den einzelnen Kommunen vorzunehmen und sich daraus ergebende Nutzungsmöglichkeiten – soweit technisch möglich – entsprechend zu berücksichtigen.

Bezüglich ggf. nutzbarer weiterer Infrastrukturen und ergänzender Informationen wird auf den Infrastrukturatlas der Bundesnetzagentur verwiesen.

Tiefbaumaßnahmen sind grundsätzlich geplant und bei Ausbaumaßnahmen zu berücksichtigen. Hierzu ist im Rahmen der späteren Projektumsetzung der Konzessionsnehmer ebenfalls aufgefordert, während der Planungsphase nochmals die Eignung entsprechend der zeitlichen und sachlichen Nutzung der Tiefbaumaßnahmen für eine Mitverlegung zu prüfen und entsprechend zu berücksichtigen.

Es wird darauf hingewiesen, dass die Konditionen für die Nutzung etwaiger kommunaler oder sonstiger Infrastrukturen sowie einer Koordinierung von Bauarbeiten bzw. Mitverlegung durch den Bieter mit den Inhabern der entsprechenden Infrastrukturen bzw. den jeweiligen Bauherren abzuklären sind; Infrastrukturen und Baumaßnahmen stehen nicht grundsätzlich kostenfrei zur Verfügung.

### **3. Mindestanforderungen an die zu erbringenden Leistungen**

Konkret soll mit dieser Ausschreibung die erforderliche Leistung für die Errichtung und den Betrieb einer bedarfsgerechten, nachhaltigen, flächendeckenden und ausbaufähigen Gigabit-Breitbandinfrastruktur sowie die Erbringung der breitbandigen Telekommunikationsdienste in unterversorgten Gewerbegebieten des Projektgebietes vergeben werden.

#### **a) Standard NGA-Breitbandversorgung**

Der Konzessionsnehmer plant, errichtet und betreibt im Ausbaugebiet ein NGA-Netz, das folgende Mindestbandbreiten ab Inbetriebnahme technisch gewährleistet:

**Für 100 % aller unterversorgten Gewerbetreibenden müssen ab Inbetriebnahme des Netzes Bandbreiten von 1 Gbit/s symmetrisch technisch zuverlässig gewährleistet werden.**

#### **b) Netzplanung und Netzerrichtung**

Hierzu plant, errichtet und betreibt der Konzessionsnehmer die dazu erforderliche passive Netzinfrastruktur (Tiefbauleistungen, Leerrohre mit Kabel sowie zugehörige Komponenten einschließlich Schächte, Verzweiger, Hausanschlüsse und Anschlusseinrichtungen). Durch den Konzessionsnehmer erfolgen weiterhin die fachgerechte Planung und betriebsbereite Bereitstellung weiterer Komponenten und der aktiven Technik zur Erschließung aller technisch ausbaubaren oder im Zuge der Maßnahme neu zu errichtenden Kabelverzweiger oder gleichwertiger NGA-Komponenten sowie zur Erschließung der benannten Adressen für Gewerbetreibende und institutionelle Nachfrager im Ausbaugebiet. Dies geschieht unter Einbeziehung der vorhandenen Telekommunikationsinfrastruktur des Konzessionsnehmers sowie unter sinnvoller Ausnutzung der sonstigen geeigneten vorhandenen oder geplanten Infrastrukturen.

Geforderte Bandbreiten sind unabhängig von der Wahl der Technik zu liefern.

Der Konzessionsnehmer muss sämtliche Leistungen erbringen, die erforderlich sind, um die geforderte Breitbandversorgung herzustellen und dauerhaft betreiben zu können.

Hierzu gehören unter anderem alle Leistungen zur Planung des Netzes, zur Einholung sämtlicher Genehmigungen zur Errichtung der erforderlichen passiven Infrastrukturen, zum Bau und zum dauerhaften Betrieb. Vorhandene Leerrohre und Glasfaserkabel des Konzessionsnehmers sowie Dritter (z.B. der Kommunen) sind in die Planung und Umsetzung einzubeziehen, um den Tiefbauanteil zu minimieren. Für weitere Infrastrukturen wird auf den Infrastrukturatlas des Bundes verwiesen.

Neue Leerrohr- und Kabeltrassen werden möglichst in erdverlegter Bauweise errichtet. Hierfür gelten die einschlägigen, aktuellen DIN-Normen. Die Verlegeart ist in dem Konzept detailliert darzustellen und im Auftragsfalle mit dem jeweils zuständigen Wegebausträger abzustimmen. Erforderliche Zustimmungen sind bei diesem im Einzelfall einzuholen.

Neben den passiven Infrastrukturen sind alle Leistungen zur Planung, zum Aufbau und zum Betrieb des aktiven Übertragungsnetzes einschließlich der zugehörigen Stromversorgungen und sekundärer Infrastrukturen vom Konzessionsnehmer zu erbringen, damit die in dieser Ausschreibungsunterlage geforderte Breitbandversorgung sicher erbracht werden kann.

### **c) Anforderungen an die Beteiligung von Fachfirmen und die Umsetzung der Bauleistung**

- **Bauzeitenplan/ Netzinbetriebnahme**

Mit Angebotsabgabe ist ein Bauzeiten- und Zahlungsplan mit definierten Bauabschnitten einzureichen. Der Konzessionsnehmer verpflichtet sich, die auszuführenden Bauleistungen baubabschnittsweise auch fertigzustellen.

In Bezug auf die Umsetzung der Bauleistung hat der Konzessionsnehmer bzw. dessen beauftragter Nachunternehmer/ Generalunternehmer somit prinzipiell die nachfolgend aufgeführte Baureihenfolge einzuhalten: Zunächst ist die Zuführung vom Backbone und die Errichtung von den PoP's vorzunehmen. Hiernach hat sodann die Errichtung der Hausanschlüsse und eine zeitnahe Aktivierung dieser zu erfolgen. Durch die Einhaltung der vorgenannten Reihenfolge soll sichergestellt werden, dass zeitnah betriebsbereite Bauabschnitte fertiggestellt werden; es ist sicherzustellen, dass bereits errichtete Hausanschlüsse zeitnah auch in Betrieb genommen werden.

- **Berichtswesen**

Der Bieter übergibt dem Konzessionsgeber quartalsweise schriftliche Projektfortschrittsberichte mit detaillierten und prüfbaren Angaben zum Planungs- und Baustand, der Anzahl der hergestellten Anschlüsse, zur Terminsituation unter Berücksichtigung des Bauzeitenplans, zu den für den begonnenen Kalendermonat beabsichtigten Abläufen und den Teilleistungen sowie zu dem für das Ende des begonnenen Kalendermonats zu erwartenden Leistungsstand und zu besonderen Vorkommnissen.

Zusätzlich zu den vorgenannten Projektfortschrittsberichten teilt der Bieter dem Konzessionsgeber ebenfalls quartalsweise die Höhe der Kundenpenetration mit.

- **Anforderungen an die Beteiligung von Fachfirmen**

Mit Einreichung eines Angebots erklärt sich der Bieter mit folgenden Regelungen und Klarstellungen einverstanden:

Der Konzessionsnehmer kann zur Erbringung seiner Leistung fachkundige, leistungsfähige und zuverlässige Nachunternehmer/ Generalunternehmer beauftragen. Voraussetzungen für die Weitergabe von Leistungen an Nachunternehmer/ Generalunternehmer ist die fachliche, nachgewiesene Qualifikation, dass sie ihren gesetzlichen Verpflichtungen zur Zahlung von Steuern und Sozialabgaben nachkommen und die gewerblichen Voraussetzungen erfüllen.

Der Konzessionsgeber kann (auch während der Ausführungsphase) die Zustimmung zur Beauftragung von Nachunternehmern/ Generalunternehmern durch den Bieter versagen oder widerrufen, wenn wichtige Gründe, wie z.B. mangelnde Fachkunde und Zuverlässigkeit des Nachunternehmers/ Generalunternehmers, mangelhafte Leistungen oder verspätete Fertigstellungstermine vorliegen.

Bei der Besetzung des Bautrupps ist pro Baustelle mindestens ein Ansprechpartner mit hinreichenden Sprachkenntnissen (deutsch) vor Ort einzuplanen. Die Kontaktdaten des Ansprechpartners sind vor Baubeginn dem Konzessionsgeber vorzulegen.

Zudem muss eine zentrale Bauleitung, die in allen Fragestellungen der Endkunden und der Kommunen ansprechbar ist, zur Verfügung stehen. Die Bauleitung hat in der Regel ständig bzw. bei Problemen innerhalb einer halben Stunde vor Ort zu sein.

Unabhängig von den Anforderungen an die Bautrupps hat der Bieter zudem einen Ansprechpartner für Rückfragen und Beratungen zum Ablauf der Baumaßnahme (insbesondere auch in Bezug die Errichtung des Hausanschlusses) sowie für Beschwerden der interessierten Bürger bzw. Anschlussnehmer vorzuhalten.

Der Konzessionsnehmer wird zwei- bis vierwöchentlich Baubesprechungen mit dem Landkreis abhalten. Die Baubesprechungen werden sowohl von dem Konzessionsnehmer als auch dem Konzessionsgeber protokolliert.

**d) Einhaltung der förderrechtlichen Mindestvorgaben**

Die Umsetzung des Projektes erfolgt auf Grundlage und im Rahmen der NGA-RR (Rahmenregelung der Bundesrepublik Deutschland zur Unterstützung des Aufbaus einer flächendeckenden NGA-Breitbandversorgung), der Genehmigung der NGA-RR durch die EU-Kommission [SA.38348 (2014/N)] sowie der Breitbandleitlinien der Kommission (Mitteilung der Kommission, Leitlinien der EU für die Anwendung der Vorschriften über staatliche Beihilfen im Zusammenhang mit dem schnellen Breitbandausbau, 2013/C 25/01, ABl. C 25 vom 26.01.2013, S. 1, geändert durch Mitteilung der Kommission, 2014/C 198/02, ABl. C 198 vom 27.06.2014, S. 30).

Mit Wirkung zum 03.07.2018 ist die Novelle der Richtlinie „Förderung zur Unterstützung des Breitbandausbaus in der Bundesrepublik Deutschland“ (FörderRiL Breitband) in Kraft getreten und am 18.11.2018 sowie 28.11.2019 überarbeitet worden. Der Konzessionsgeber hat für die Stadt Northeim Fördermittel für den Fördergegenstand 3.1 i. V. m. 5.4 der FörderRiL Breitband – Wirtschaftlichkeitslückenförderung – im Sonderaufruf „Gewerbe“ beantragt und bewilligt erhalten. Daher erklärt der Konzessionsgeber die Förder-RiL Breitband sowie die „Anlagen“, abrufbar unter

<https://aconium.eu/kompetenzen/foerdermittelberatung/projekttraeger-breitband/downloads/>

und die Erläuterungen des BMDS hierzu, soweit diese für eine Förderung zwingende Voraussetzungen enthalten, als für dieses Verfahren für verbindlich.

Der Konzessionsgeber hat des Weiteren für die Stadt Northeim eine Kofinanzierung zur Bundesförderung nach der „Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung des Ausbaus von Gigabitnetzen in Niedersachsen (RL Giganetzausbau NI)“ beantragt und vorläufig bewilligt erhalten. Daher erklärt der Konzessionsgeber auch die „Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung des Ausbaus von Gigabitnetzen in Niedersachsen (RL Giganetzausbau NI)“ nebst Rechtsgrundlagen und Anlagen als für dieses Verfahren verbindlich, abrufbar unter

<https://www.nbank.de/medien/nb-media/Downloads/Rechtliche-Grundlagen/Richtlinien/Richtlinien%C3%A4nderung-Giganetzausbau-Niedersachsen-Volltext-Nds.-Ministerialblatt-57-2020.pdf>

Es wird darauf hingewiesen, dass im Rahmen des Erlasses der endgültigen Zuwendungsbescheide der Fördergeber auf aktuellere Rechtsgrundlagen verweisen kann; außerdem sind Veränderungen der Rechtsgrundlagen noch im laufenden Ausschreibungsverfahren denkbar. Der Konzessionsgeber behält sich insoweit Anpassungen ausdrücklich vor.

Aufgrund der Vorläufigkeit der vorbenannten Fördermittel steht die Finanzierung des Projekts unter Vorbehalt. Der Konzessionsgeber behält sich daher nach Maßgabe der rechtlichen Vorgaben bei der Nichtfinanzierbarkeit des Projektes (insbesondere aufgrund einer Nichtgewährung von Fördermitteln oder fehlender Zustimmung kommunaler Gremien) sowie bei einer auf Grundlage der Verhandlungen deutlich werdenden Unwirtschaftlichkeit vor, die Investitionsbeihilfe für die Errichtung des NGA-Netzes im Ausschreibungsgebiet bzw. in Teilgebieten nicht zu vergeben.

Mit diesem Verfahren wird der Konzessionsgeber nicht zur Gewährung einer Beihilfe verpflichtet. Insbesondere die Aufhebung des Verfahrens bleibt dem Konzessionsgeber vorbehalten, sollte sich nach der Eignungsprüfung kein Bewerber als geeignet erweisen oder sollte sich das Gesamtprojekt als gesamtwirtschaftlich nicht darstellbar bzw. finanzierbar erweisen. Der Konzessionsgeber behält sich außerdem vor, das vorliegende Verfahren insgesamt aufzuheben, sofern kein bezuschlagbares Angebot eingeht. Eine Erstattung von Kosten erfolgt nicht.

Nachfolgend werden die Rechtsgrundlagen im Einzelnen aufgeführt:



FörderRiL Breitband	Novelle der Richtlinie „Förderung zur Unterstützung des Breitbandausbaus in der Bundesrepublik Deutschland“ vom 03.07.2018, Überarbeitung vom 28.11.2019.
Kofinanzierungsrichtlinie	Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung des Ausbaus von Gigabitnetzen in Niedersachsen (RL Giganetzausbau NI) vom 25.06.2019.
NGA-RR	Rahmenregelung der Bundesrepublik Deutschland zur Unterstützung des Aufbaus einer flächendeckenden Next Generation Access (NGA)-Breitbandversorgung vom 15.06.2015.
Leitfaden	Leitfaden zur Umsetzung der FörderRiL Breitband in aktueller Version (zuletzt Version 8 vom 08.02.2019).
Einheitliches Materialkonzept	Einheitliches Materialkonzept und Vorgaben für die Dimensionierung passiver Infrastruktur im Rahmen des geförderten Breitbandausbaus, Version 4.1 vom 02.04.2019.
Merkblatt Dokumentation	Merkblatt zur Dokumentation der technischen Anlagen und des Baus vom 01.08.2018.
ANBest-P	Allgemeine Nebenbestimmungen für Zuwendungen zur Projektförderung (ANBest-P) vom 13.06.2019.
ANBest-Gk	Allgemeine Nebenbestimmungen für Zuwendungen zur Projektförderung an Gebietskörperschaften und Zusammenschlüsse von Gebietskörperschaften (ANBest-Gk) vom 13.06.2019.
BNBest-Breitband	Besondere Nebenbestimmungen für die auf Grundlage der Richtlinie „Förderung zur Unterstützung des Breitbandausbaus in der Bundesrepublik Deutschland“ durchgeführten Antrags- und Bewilligungsverfahren, die Umsetzung von Projekten und dazu gewährte Zuwendungen des Bundes (BNBest-Breitband) vom 10.07.2019.
GIS-Nebenbestimmungen	GIS-Nebenbestimmungen Version 4.1 vom 10.06.2020 sowie GIS-Nebenbestimmungen Version 4.1 fakultativ vom 10.06.2020.
Hinweis Messungen	Hinweise zu Messungen im Projektgebiet vom 12.09.2017.
Hinweisblatt Information und Kommunikation	Hinweisblatt für „Informations- und Kommunikationsmaßnahmen“ vom 02.07.2019.

Merkblatt Mittelanforderung	Merkblatt zur Mittelanforderung – Infrastrukturmaßnahmen vom 12.09.2018.
Merkblatt Zwischennachweis	Merkblatt Zwischennachweis – Infrastrukturmaßnahmen – mit Option einer Mittelanforderung vom 18.06.2018.
Merkblatt Material auf Vorrat	Merkblatt zur Mittelanforderung für die Materialbeschaffung auf Vorrat vom 17.09.2018.
Hinweis Mitverlegung	Hinweis zur Mitverlegung in geförderten Gebieten vom 20.11.2018.
Information Vortrieb	Informationsschreiben zum Vortrieb auf Basis von Reservekapazitäten vom 04.02.2020.
Konkretisierung Bedingungen	Informationsschreiben zur Konkretisierung der Förderbedingungen vom 24.07.2020.
Information Neuerungen	Informationsschreiben vom 31.08.2020 zu Neuerungen im Bundesförderprogramm.
Anhang II	Anhang II zum Informationsschreiben vom 31.08.2020: Konzept zum Vortrieb auf Basis von Reservekapazitäten.
Anhang III	Anhang III zum Informationsschreiben vom 31.08.2020: FAQ zum Vortrieb auf Basis von Reservekapazitäten.
Layoutvorlage KVZ Quer	Layoutvorlage (Querformat) für die Beschriftung von Kabelverzweigern.
Layoutvorlage KVZ Hoch	Layoutvorlage (Hochformat) für die Beschriftung von Kabelverzweigern.
Zuwendungsbescheide	Zuwendungsbescheide des Projektträgers des Bundesfördermittelgebers und des Landes.

Die vorgenannten förderrechtlichen Vorgaben sind auch in **Anlagenkonvolut 6** beigelegt.

Der Bieter verpflichtet sich mit Angebotsabgabe die vorgenannten förderrechtlichen Vorgaben sowie sämtliche Anforderungen aus den vorläufigen Bescheiden – insbesondere die Regelungen in Bezug auf die Nutzung des Infrastrukturatlases – einzuhalten.

Mit dem Angebot ist die **Anlage 5**, das Formblatt des BMDS, „**Erklärung des ausgewählten Betreibers zur Kenntnisaufnahme der Zuwendungsvoraussetzungen und zur Berücksichtigung vorhandener, nutzbarer Infrastrukturen**“ einzureichen.

#### e) Umfang der Förderung

Der Anschluss bis zum APL ist gefördert, d.h. die Förderung umfasst den Infrastrukturausbau bis zum Hausabschlusspunkt (Homes Prepared), nicht aber das Hausnetz (Homes Connected). Die Förderung erfasst grundsätzlich die angegebene Wirtschaftlichkeitslücke. Es obliegt dem Bieter, in welchem Maße die Bauten über privatem Grund zum Hausanschluss in die Kalkulation mit eingehen. Die Versorgungsziele gemäß Ausschreibungsunterlage sind einzuhalten. Innerhalb der Zweckbindungsfrist müssen durch den Konzessionsnehmer Hausanschlüsse zu erschwinglichen Konditionen zur Verfügung gestellt werden. Dies gilt auch, wenn Baumaßnahmen bereits als abgeschlossen gelten. Nach der Zweckbindungsfrist bestehen für die Konditionen für Hausanschlüsse keine Vorgaben.

Hingewiesen wird ergänzend auf die Möglichkeiten des „Vortriebs auf Basis von Reservekapazitäten“ gemäß der Mitteilung der aconium GmbH (vormals: atene KOM GmbH) vom 04.02.2020 an alle Zuwendungsempfänger. Danach ist die Vorbereitung einer zukünftigen Erschließung durch Ablegung einer Muffe an der Grundstücksgrenze oder auf dem Grundstück an **geförderten Trassen** (Trassen, die im Rahmen der Erschließung der weißen Flecken, errichtet werden) möglich, d.h. über die Mindestvorgaben des Materialkonzepts hinausgehende Reservekapazitäten können verlegt und so eine Erweiterung des Netzes vorbereitet werden. Dabei sind die Kosten für **Tiefbauleistungen und Material** bis zu der entsprechenden Muffe förderfähig. Die Erstellung von Hausanschlüssen ist in diesem Zusammenhang nicht förderfähig. Auch eine Förderung von schwarzen Flecken ist ausgeschlossen. Die Bieter, die im Rahmen der etwaigen Projektumsetzung den Vortrieb auf Basis von Reservekapazitäten berücksichtigen wollen, haben bereits **mit ihrem Angebot zu bestätigen**, dass die entsprechende Maßnahme für alle anliegenden Teilnehmer durchgeführt wird. Dabei soll im Grundsatz ein Betrag in Höhe von maximal 3 % der Fördersumme/ Wirtschaftlichkeitslückenausgleich für den Vortrieb anfallen, maximal jedoch 300 EUR pro vorbereitetem Abzweig. Im Rahmen der Wirtschaftlichkeitslückenberechnung ist ein Durchleitungsentgelt für die Nutzung der geförderten Infrastruktur bis zur Vortriebseinrichtung bei der Bemessung der zuwendungsfähigen Kosten als Einnahme anzurechnen, wobei eine Orientierung an den Vorleistungspreisen für die geförderten Gebiete zwingend ist. Endkundeneinnahmen durch die Realisierung des Vortriebs sind in der Wirtschaftlichkeitslückenberechnung nicht zu berücksichtigen. Für die Umsetzung des Vortriebs gelten das Einheitliche Materialkonzept und die Vorgaben für die „Dimensionierung passiver Infrastruktur im Rahmen des geförderten Breitbandausbaus“, das „Merkblatt zur Dokumentation der technischen Anlagen und des Baus“ und die GIS-Nebenbestimmungen. Das Leerrohr muss insbesondere gegen Verschmutzung gesichert, also per Stopfen verschlossen werden. Zudem muss am Leerrohr ein Kugelmärker anliegen, um diese auffinden zu können.

#### f) Offener Zugang auf Vorleistungsebene

Der Konzessionsnehmer muss allen nachfragenden Unternehmen einen offenen Zugang auf Vorleistungsebene gewähren. Die Gewährleistung von Open Access hat im Einklang mit § 7 NGA-Rahmenregelung und den Leitlinien der EU für die Anwendung der Vorschriften über staatliche Beihilfen im Zusammenhang mit dem schnellen Breitbandausbau zu erfolgen. Hierfür ist ein offener und diskriminierungsfreier Zugang (Open Access) zu der errichteten Infrastruktur zu gewährleisten und zwar unabhängig von Veränderungen bei den Eigentumsverhältnissen, der Verwaltung oder dem Betrieb der Infrastruktur. Im gesamten Netz müssen dieselben Zugangsbedingungen gelten, auch in den Teilen des

Netzes, in denen bestehende Infrastruktur genutzt wurde. Eine nähere Ausgestaltung der Regelungen zum offenen Netzzugang erfolgt in dem abzuschließenden Zuwendungsvertrag.

#### **g) Projektorganisation und Kommunikationspflichten**

Der Konzessionsnehmer muss eine Projektorganisation einrichten und vorhalten, damit der zugesicherte Ausbau verzögerungsfrei, vollumfänglich und betriebsfähig umgesetzt wird. Die Projektorganisation wird dazu eng mit dem Konzessionsgeber zusammenarbeiten und ihn laufend (z.B. in wöchentlich wiederkehrenden Statusbesprechungen zur Darstellung der erreichten Bauleistung im Projekt, Inbetriebnahme von Netzabschnitten und Vermarktungserfolg oder im Falle von Projektabweichungen Besprechungstermine zur Darstellung der Notwendigkeit und des Umfangs der Projektabweichung) und umfassend über den Fortschritt der Arbeiten informieren. Der Konzessionsnehmer wird an Arbeitsgruppen- und Ausschusssitzungen auf Wunsch des Konzessionsgebers teilnehmen und erforderlichenfalls Präsentationen über den aktuellen Projektstand und die anstehenden Schritte durchführen. Bieter haben in dem Formular „Angebot“ (**Anlage 8**) einen Projektleiter und seinen Stellvertreter mit Kontaktdaten (Telefonnummer, E-Mail-Adresse) zu benennen.

Der Konzessionsnehmer hat die Kommunikationspflichten, die sich aus den oben genannten Rechtsgrundlagen ergeben, zu beachten. Hierzu zählen unter anderem die Mitteilungspflichten nach Nr. 5 ANBest-GK, nach Nr. 3 BNBest-Breitband und nach den Zuwendungsbescheiden des Bundes und des Landes.

#### **h) Fertigstellungstermin**

Das NGA-Netz im Ausbaugebiet soll gemäß dem Zuwendungsbescheid des Projektträgers des Bundesfördermittelgebers **bis spätestens 31.10.2025** vollständig errichtet und mit den geforderten Bandbreiten in Betrieb genommen sein. Eine Einhaltung des aufgeführten Termins ist ggf. nicht realistisch. Ein späterer Gesamtfertigstellungstermin kann daher im Rahmen des Angebots angegeben werden; dieser muss im Rahmen der Beantragung der endgültigen Zuwendungsbescheide allerdings durch die Fördermittelgeber explizit bestätigt werden. Falls die Fördermittelgeber nicht zustimmen, können Angebote, die einen späteren Gesamtfertigstellungstermin vorsehen, nicht berücksichtigt werden.

Während der Zweckbindungsfrist (vgl. Ziff. 7.5 der FörderRiL Breitband) muss ein Anschluss nachfragender Haushalte und Unternehmen zu erschwinglichen Kosten erfolgen. Dies wird auch gewährleistet, soweit die Baumaßnahmen bereits abgeschlossen sind.

#### **i) Dokumentation**

Der Konzessionsnehmer hat die Leistungserbringung entsprechend den oben genannten Rechtsgrundlagen zu dokumentieren. Insbesondere sind die geförderten Infrastrukturen nach den Vorgaben des § 8 NGA-RR sowie des Merkblattes zur Dokumentation der technischen Anlagen und des Baus zu dokumentieren. Sämtliche für die Evaluierung der NGA-Rahmenregelung und des Bundesförderprogramms erforderlichen Datenerhebungen, die der Mitwirkung und Unterstützung des Konzessionsnehmers bedürfen, sind durch diesen zu erbringen. Zu den Dokumentationsleistungen zählen unter anderem:

- Nachweise und Dokumentation im Rahmen der Auszahlung (siehe z. B. Nr. 1.3 ANBest-GK und Nr. 1 BNBest-Breitband).
- Verwendungsnachweis (siehe Nr. 6 und 7 der ANBest-GK und Nr. 4 BNBest-Breitband).
- Sonstige Nachweis-, Dokumentations- und Informationspflichten (siehe Nr. 5 BNBest-Breitband).
- Dokumentationspflichten aus §§ 7 - 10 NGA-RR.
- Regelmäßige Baufortschrittsdokumentation anhand Adresslisten.

Insbesondere ist nach Ablauf der Zweckbindungsfrist unaufgefordert binnen sechs Monaten nachzuweisen, wie viele Haushalte bzw. Unternehmen im Rahmen der Maßnahme tatsächlich angeschlossen und wie viele Einnahmen aus Vorleistungsprodukten, Endkundenprodukten und Gewerbeanschlüssen tatsächlich erzielt wurden.

Art, Form, Inhalt und Zeitpunkt der Dokumentationsleistungen ergeben sich im Detail aus dem Entwurf des Zuwendungsvertrages (**Anlage 4**).

#### **j) Zugangs- und Prüfrechte**

Es wird klargestellt, dass die Einräumung eines uneingeschränkten Zugangs- und Prüfrechts für den Zuwendungsgeber und von diesen Beauftragte sowie die Beachtung der Vorgaben aus dem zum Bundesförderprogramm von dem BMDS veröffentlichten Dokument „Messungen im Projektgebiet“ zu den Mindestvorgaben der Förderung zählt.

#### **k) Publizität**

Die nach den Rechtsgrundlagen bestehenden Publizitätspflichten, insbesondere die Informations- und Kommunikationsmaßnahmen nach Ziff. 5.1. bis 5.3 BNBest-Breitband, sind durch den Konzessionsnehmer zu beachten und zu erfüllen.

### **4. Technisch-wirtschaftliches Angebot**

Mit der Abgabe eines Angebots bestätigt der Bieter, dass er die Vergabeunterlagen vollständig geprüft hat, die in den Vergabeunterlagen mitgeteilten Mindestanforderungen und sonstigen Vorgaben inhaltlicher Natur sowie die verfahrensrechtlichen Vorgaben akzeptiert, soweit er sie nicht ausdrücklich beanstandet oder als unvollständig oder klärungsbedürftig hinterfragt hat.

Das technisch-wirtschaftliche Angebot muss die nachfolgenden Inhalte in der nachfolgend angegebenen Reihenfolge umfassen:

#### **Formular „Angebot“ (Anlage 8)**

Bieter haben mit ihrem Angebot das beigegefügte Formular „Angebot“ (**Anlage 8**) **vollständig ausgefüllt** samt sämtlicher dort geforderter Angaben einzureichen.

### Ausbaukonzept/ technisches Konzept

Als Bestandteil seines Angebotes muss der Bieter ein aussagekräftiges Ausbaukonzept/ technisches Konzept vorlegen. Das Ausbaukonzept/ technische Konzept zur Realisierung der Breitbandinfrastruktur umfasst die Bereiche Netzerrichtung und Netzbetrieb.

Der Konzessionsgeber weist ausdrücklich darauf hin, dass zur Beantragung des endgültigen Zuwendungsbescheids durch die Bewilligungsbehörde die Netzpläne entsprechend den GIS-Nebenbestimmungen und dem Materialkonzept in der aktuellen Fassung abgegeben werden müssen. Die Netzpläne sind durch den Konzessionsnehmer zu erstellen. Es wird empfohlen, die Netzpläne im geforderten Umfang bereits frühzeitig mit dem Angebot vorzulegen.

Es wird darauf hingewiesen, dass einzelne Bestandteile des technischen Konzepts der Bieter Gegenstand der Angebotswertung sein werden. Hierzu wird **auf Ziff. IV.** verwiesen.

- *Angaben zur Realisierung und Umsetzung der Breitbandinfrastruktur:*
  - Technik, Ausführung, Quantität, Qualität und Leistung des Zuführungsnetzes
    - *Angaben zur Art und Ausführung sowie der Anbindung des Backbonenetzes (wie erfolgt die Zuführung, Anbindung, Ausführung und Dimensionierung?)*
  - Technik, Ausführung, Quantität, Qualität und Leistung des Verteil- und Anschlussnetzes
    - *Angaben zur Art und Ausführung sowie der Anbindung des Anschlussnetzes (wie erfolgt die Zuführung, Anbindung, Ausführung und Dimensionierung?) Mit welcher Netztechnologie (FTTB, FTTH, GPON, P2P, etc.) wird das Verteil- und Anschlussnetz realisiert?*
    - *Welche Netzelemente werden genutzt, ertüchtigt sowie neu geschaffen?*
    - *Detaillierte Angaben zum Netzkonzept (Faser-, Leerrohr-, Verteilkonzept, Anzahl CO/POP/ HVT, NVT, MFG/ KVz und sonstige Verteiler, vorgesehene Muffen). Angabe der vorgesehenen Bandbreite und Technik je Anschluss.*
  - Mit dem Angebot sind aussagekräftige Karten (Geodaten) mit Ausweis der Bauten, Netztechnik und Leerrohre/ Leerrohrverbindungen vorzulegen. Die nachfolgenden Angaben gemäß den GIS-Nebenbestimmungen in der vorgegebenen Version sind spätestens zum Zeitpunkt der Beantragung der Fördermittel in endgültiger Höhe auf Anforderung des Konzessionsgebers vorzulegen:
    - *Form: Abgabe eines Netzplanes*
    - *Format: shape*
    - *alle Layer nach den gültigen GIS-Nebenbestimmungen*

- Angaben zum Betriebs- und Entstörkonzept
  - *Angaben zum nachhaltigen Betrieb des Netzes auf der Ebene des Anschluss- und Zuführungsnetzes*
  - *Angaben zum nachhaltigen Entstörkonzept auf der Ebene des Anschluss- und Zuführungsnetzes (Angabe typischer Entstörzeiten im Netz in h), Standorte, technisches Servicepersonal etc.*
- Open Access/ Zugang auf Vorleistungsebene

*Es ist in Form eines kurzen Konzeptes (max. 3 Seiten) darzustellen, in welcher Form und unter welchen Bedingungen, Wettbewerbern Zugang auf Vorleistungsebenen zu der neu geschaffenen Infrastruktur, einschließlich einer nachfragegerechten Entbündelung, eingeräumt wird. Die Vorleistungspreise und -produkte sind im Formblatt „Vorleistungspreise“ (Anlage 7) anzugeben.*

- *Nutzung vorhandener Infrastrukturen und alternativer Verlegemethoden*

Um zu schnellen und kostengünstigen Gesamtlösungen zu kommen, sind die Nutzung von Eigenleistungen, alternativer Netztechnologien und alternativer Verlegemethoden (Trenching-Verfahren, Nutzung oder Bau aufgeständerter Verlegung, Spülverfahren, Kabelpflugverfahren usw.) mit dem Ziel einer Senkung der Angebotssumme und der Beschleunigung des Ausbaus grundsätzlich förderfähig (vgl. Ziff. 6.3 FörderRiL Breitband).

- Angaben zur Nutzung vorhandener kommunaler und nichtkommunaler Infrastrukturen (Leerrohre, Glasfaserkabel etc.).
- Angaben dazu, welche Verlegemethoden zur Verfügung stehen bzw. in der vorliegenden Ausbaumaßnahme zur Anwendung gelangen sollen (insbesondere Klarstellung, wie entschieden wird, welche Verlegemethoden wann und unter welchen Voraussetzungen zum Einsatz kommt und wie hierdurch eine Vergünstigung der Angebotssumme und eine Beschleunigung des Ausbaus realisiert werden kann).

- *Zeitplan und Zeitpunkt der Inbetriebnahme*

- Vorlage eines detaillierten Zeitplans zur Realisierung mit Angabe von zeitlichen Meilensteinen der einzelnen Umsetzungsphasen. Die Meilensteinplanung muss quartalsgenau die Erreichung bestimmter Ausbauziele sowie entsprechende Auszahlungsziele vorsehen und eine Angabe des frühesten Zeitpunkts der Inbetriebnahme und Fertigstellung der einzelnen Bauabschnitte sowie der gesamten Breitbandstrukturen ab Zuschlagserteilung/ Vertragsunterzeichnung enthalten.

- *Preis für Endkundenprodukte*

- Es ist aufzuzeigen, welche Produkte zur Inbetriebnahme des Netzes angeboten werden. Dazu ist ein Produkt für Privatkunden und zwei Produkte für Gewerbekunden darzustellen. Es ist in den aufgeführten Leistungskategorien zu differenzieren.

**Privatkunden:**

- Privatkunden-Standardprodukt mit Bandbreiten von  $\geq 100$  Mbit/s im Download

**Gewerbekunden:**

- Gewerbekunden-Standardprodukt mit Bandbreiten von  $\geq 100$  Mbit/s symmetrisch
- Gewerbekunden-Premiumprodukt mit Bandbreiten von  $\geq 1$  Gbit/s symmetrisch

Diese Produkte sind in dem beigefügten standardisierten Produktblatt (**Anlage 2**) zu beschreiben und als Nettobeträge ohne gesetzliche Umsatzsteuer anzugeben.

Die Produkte müssen mindestens für einen Zeitraum von zwei Jahren ab vollständiger Inbetriebnahme des Netzes buchbar sein.

- Für **Privatkundenprodukte** sind die durchschnittlichen monatlichen Kosten über die gesamte Vertragslaufzeit und die erforderlicher Weise anfallenden (verpflichtenden) Einmalkosten anzugeben. Über das Formblatt werden die Kosten für einen Zeitraum von **24 Monaten** berechnet.
- Für **Gewerbekundenprodukte** sind die durchschnittlichen monatlichen Kosten über die gesamte Vertragslaufzeit und die erforderlicher Weise anfallenden (verpflichtenden) Einmalkosten anzugeben. Über das Formblatt werden die Kosten für einen Zeitraum von **24 Monaten** berechnet.

Weiterhin sind für die aufgeführten Produkte detaillierte Produktspezifikationen (AGB, Preisliste, Leistungsbeschreibung) einzureichen.

- *Service- und Vertriebskonzept*

- Es ist darzustellen, in welcher Form die Anschlussnehmer im Ausbaugbiet informiert, beraten und versorgt werden sollen. Es ist aufzuzeigen, welche Methoden im Marketingmix Anwendung finden und in welchem Ausmaß diese geplant sind. Darüber hinaus sind insbesondere folgende Punkte darzulegen:
  - Kundenbindungskonzept
  - Ob und inwieweit individuelle bzw. bedarfsgerecht angepasste Produkte angeboten werden



- Zeitpunkt und Form der Information der Kunden über den Ausbau
- Zeitpunkt der Buchbarkeit (Länge des Zeitraums zwischen Bauphase und Inbetriebnahme)
- Im Rahmen eines Servicekonzepts sind insbesondere Ausführungen zu folgenden Punkten zu machen:
  - Angaben dazu, wie eine fortlaufend, unterbrechungsfreie und anforderungsgerechte Leistungserbringung sichergestellt wird
  - Angaben zur technische Zuverlässigkeit des Netzes (technische und zeitliche Verfügbarkeit)
  - Entstörungskonzept
  - Wartungskonzept
  - Angaben zur Erreichbarkeit der Service-Hotline
  - Angaben zu Behebungs- und Reaktionszeiten von Störungen
  - Angaben zum Vorortservice

### **Angaben zum Wirtschaftlichkeitslückenausgleich**

Gegenstand der Förderung ist eine Wirtschaftlichkeitslückenförderung nach § 3 Abs. 1 lit. a) NGA-RR i.V.m. Nr. 3.1 FörderRiL Breitband. Die Förderung darf durch den Konzessionsnehmer ausschließlich zur Errichtung und zum Betrieb des NGA-Netzes im Ausbaubereich verwendet werden.

Die Notwendigkeit und Höhe der Förderung zur Deckung einer Wirtschaftlichkeitslücke ist auf der Grundlage des konkreten Konzepts zur Errichtung und zum Betrieb des NGA-Netzes im Ausbaubereich **detailliert, nachvollziehbar und plausibel darzustellen** und muss auf das erforderliche Minimum beschränkt werden.

Die Differenz zwischen dem Barwert aller Einnahmen und dem Barwert aller Kosten des Netzaufbaus und -betriebs für den Zeitraum der Zweckbindungsfrist ist offenzulegen. Hierzu sind die zur Projektumsetzung notwendigen Erschließungsmaßnahmen darzustellen sowie zum Nachfragepotenzial Stellung zu nehmen, welches der Wirtschaftlichkeitsberechnung zugrunde liegt.

In Bezug auf die Berücksichtigung der Umsätze etwaiger Bestandskunden sind die Vorgaben der FörderRiL Breitband und die dazu ergangenen Hinweise und Verlautbarungen des Projektträgers des Bundesministeriums für Digitales und Staatsmodernisierung in ihrer jeweils aktuellsten Fassung zu berücksichtigen.

Im Einzelnen müssen die Angebote die in § 6 Abs. 2 lit. f) i.V.m. § 5 NGA-RR benannten Angaben umfassen. Zu beziffern und darzulegen sind insbesondere:

- a) Investitionskosten zum Aufbau und Betrieb der Netzinfrastuktur einschließlich der Finanzierungskosten (Tiefbau, passive Infrastruktur, aktive Infrastruktur).

- b) (ggf. zu erwartende) Pacht oder Mieten für die Anmietung von Leerrohrstrecken, Glasfaserstrecken (= Höhe der Zahlung für die Nutzung der passiven Infrastrukturen), die im Eigentum Dritter – insbesondere der Kommunen – stehen. Die Nutzungsentgelte für genutzte kommunale Infrastrukturen sind in dieser Position gesondert von den übrigen laufenden Kosten darzustellen und in der Darstellung gemeindeweise aufzugliedern.
- c) Vorhandenes Kundenpotenzial im Ausbaugebiet und abzuleitender Umsatz.
- d) Erwartetes Kundenpotenzial im Ausbaugebiet und abzuleitender Umsatz.
- e) Einnahmen aus der Vermarktung von Vorleistungsprodukten (= indikative Angabe möglicher Vorleistungspreise).
- f) Einnahmen aus der Vermarktung der nach Zuschlag und Umsetzung angebotenen Dienste sowie Erstproduktangebote.

Der Bieter muss hierzu das vom Konzessionsgeber zur Verfügung gestellte Excel-Dokument „Wirtschaftlichkeitslückenberechnung“ (siehe **Anlage 3**) verwenden und das Tabellenblatt „WL“ dieses Dokuments ausfüllen.

### **Rückforderungsmechanismus**

Nach Ziff. 8 G der FörderRiL Breitband kann es zu Rückforderungen des Wirtschaftlichkeitslückenausgleichs kommen, wenn im Rahmen der ersten Prüfung nach sieben Jahren festgestellt wird, dass sich die im Ausschreibungsverfahren zugrunde gelegte Wirtschaftlichkeitslücke verringert hat (Abrechnung im Rahmen der Verwendungsnachweisprüfung auf der Grundlage des Berechnungsverfahrens, das dem endgültigen Bewilligungsbescheid zugrunde lag), da sich nach der Bewilligung die in dem Finanzierungsplan veranschlagten Gesamtausgaben (Investitions- und Betriebskosten) für den Zweck zweck ermäßigt, die Deckungsmittel (Einnahmen) erhöht haben oder neue Deckungsmittel hinzuge treten sind (Ziff. 2.1 ANBest-P). Ergänzend gilt nach § 9 NGA-RR: Übersteigt der Zuschuss den Betrag von 10 Millionen Euro, prüft die Bewilligungsbehörde nach sieben Jahren, ob der Gewinn aus der Vermarktung der neu errichteten Breitbandzugänge im Ausbaugebiet über das im Angebot des Betreibers (= Bieters) unterstellte Niveau hinaus angestiegen ist (§ 9 Abs. 1 NGA-RR). Auch hier kann es zu Rückforderungen kommen: Gemäß § 9 Abs. 2 NGA-RR ist die Voraussetzung für einen Rückforderungsanspruch erfüllt, wenn der tatsächliche Gewinn den erwarteten Gewinn im Überprüfungszeitraum im Schnitt um mehr als 30 % übersteigt und keine entsprechende Preissenkung für Endkunden stattgefunden hat.

### **Anmerkungen zum Zuwendungsvertrag**

Bieter haben mit dem ersten Angebot zu den Vertragsinhalten des Zuwendungsvertrages (**Anlage 4**) abschließend Stellung zu nehmen. Über einzelne Regelungen des Zuwendungsvertrages kann verhandelt werden, es wird insoweit auf die Klarstellungen zum Ablauf des Verhandlungsverfahrens unter Ziff. 4 e) ff) des Begleitdokuments zur Bekanntmachung verwiesen. Es wird jedoch bereits jetzt darauf

hingewiesen, dass bestimmte Mindestinhalte – insbesondere in Bezug auf die Gewährung eines offenen Zugangs auf Vorleistungsebene – zwingend in dem Zuwendungsvertrag enthalten sein müssen und sich einer Verhandlung entziehen.

## 5. Finanzierungsanforderungen

Der Konzessionsgeber behält sich vor, die Bieter spätestens mit der Aufforderung zur Abgabe verbindlicher Angebote oder im Nachgang den präferierten Bieter aufzufordern, mit den verbindlichen Angeboten das Vorliegen ausreichender Kapitalmittel für die notwendigen Zwischenfinanzierungen des Projektes nachzuweisen. Sofern die mit dem Teilnahmeantrag bereits vorgelegten Jahresabschlüsse keine ausreichenden Kapitalmittel ausweisen, ist eine vorbehaltlose und projektbezogene Bestätigung eines Finanzierungspartners bzw. Finanzdienstleisters, dass das Kapital durch diesen Finanzierungspartner bzw. Finanzdienstleister bereitgestellt wird, vorzulegen.

Die Höhe der nachzuweisenden Kapitalmittel beträgt mindestens 20 % der voraussichtlichen Gesamtkosten.

## 6. Übersicht der einzureichenden Unterlagen

Eine Übersicht der mit den Angeboten einzureichenden Unterlagen ist in dem Formular „Angebot“ (**Anlage 8**) in Form einer Checkliste enthalten.

## IV. Wertungskriterien

Die Bewertung der Angebote erfolgt anhand der nachfolgenden Kriterien.

Wertungskriterium	Wertungspunkte
<b>1. Höhe der Wirtschaftlichkeitslücke</b>	<b>Max. 65 Punkte</b>
<p>Das Angebot mit dem niedrigsten Zuschuss/ der geringsten Wirtschaftlichkeitslücke (nachstehend: „das Bestangebot“) erhält die volle Punktzahl (65). Zu den verbleibenden Angeboten wird die rechnerische Differenz in Prozent – bezogen auf den Zuschuss/ die Wirtschaftlichkeitslücke – zum Bestangebot ermittelt. Ergibt sich ein Wert von z.B. 10 %, dann erhält dieses Angebot 10 % und damit 6,5 Punkte weniger in der Bewertung.</p> <p>Die Herleitung der Wirtschaftlichkeitslücke ist plausibel und nachvollziehbar gemäß dem Excel-Dokument „Wirtschaftlichkeitslückenberechnung“ (<b>Anlage 3</b> zur Leistungsbeschreibung) darzulegen.</p>	
<b>2. Realisierungszeitraum</b>	<b>Max. 20 Punkte</b>
Das Angebot mit der kürzesten Zeitangabe in Kalenderwochen bis zur Inbetriebnahme des	

<p>Netzes (nachstehend: „das Bestangebot“) erhält die volle Punktzahl (20). Zu den verbleibenden Angeboten wird die rechnerische Differenz in Prozent – bezogen auf den Realisierungszeitraum in Kalenderwochen – zum Bestangebot ermittelt. Ergibt sich ein Wert von z.B. 10 %, dann erhält dieses Angebot 10 % und damit 2,0 Punkte weniger in der Bewertung.</p>	
<b>3. Service- und Vertriebskonzept</b>	<b>Max. 10 Punkte, hiervon:</b>
- Durchführung einer Informationsveranstaltung für die potentiellen Gewerbekunden	2 Punkte
- Eigenständiges Vertriebskonzept mit fachkundiger Beratung für Gewerbekunden	2 Punkte
- Durchführung einer regionalen Werbekampagne bezogen auf das Projektgebiet	2 Punkte
- Technischer Außendienst mit firmeneigenem Personal oder mit Personal eines verbundenen oder sonst gesellschaftsrechtlich verflochtenen Unternehmens	2 Punkte
- Regionaler Standort (z.B. Ladenlokal) für die persönliche Kundenberatung in einer maximalen Distanz von 40 Kilometern (Luftlinie) zum Ausbauggebiet (Ausgangspunkt ist die Außenkante des nächstgelegenen Flächenpolygons)	2 Punkte
<b>4. Alternative Netztechnologien und alternative Verlegungsmethoden</b>	<b>Max. 5 Punkte</b>
<p>Um zu schnellen und kostengünstigen Gesamtlösungen zu kommen, sind die Nutzung von Eigenleistungen, alternativer Netztechnologien und alternativer Verlegungsmethoden (Trenching-Verfahren, Nutzung oder Bau aufgeständerter Verlegung, Spülverfahren, Kabelpflugverfahren usw.) mit dem Ziel einer Vergünstigung der Angebotssumme und der Beschleunigung des Ausbaus grundsätzlich förderfähig (vgl. Ziff. 6.3 FörderRiL Breitband). Es ist daher ein nachvollziehbares Konzept zum Einsatz von Eigenleistungen, alternativer Netztechnologien und alternativer Verlegungsmethoden vorzulegen (vgl. Abschnitt III. 4. der Leistungsbeschreibung).</p> <p>Das vorgelegte Konzept wird wie folgt bewertet:</p>	
Die Ausführungen im Konzept sind plausibel und nachvollziehbar. Es sind umfangreiche und schlüssige Angaben über die Herangehensweise an die Wahl und den Einsatz von Eigenleistungen, alternativer Netztechnologien und alternativer Verlegungsmethoden enthalten. Den Angaben kann entnommen werden, dass dem Ziel einer Vergünstigung der Angebotssumme und der Beschleunigung des Ausbaus vollumfänglich Rechnung getragen werden kann.	5 Punkte

Die Ausführungen im Konzept sind weitestgehend plausibel und nachvollziehbar. Es lassen sich teilweise Erkenntnisse über die Herangehensweise an die Wahl und den Einsatz von Eigenleistungen, alternativer Netztechnologien und alternativer Verlegemethoden entnehmen. Den Angaben kann entnommen werden, dass dem Ziel einer Vergünstigung der Angebotssumme und der Beschleunigung des Ausbaus Rechnung getragen werden kann.	2,5 Punkte
Die Ausführungen im Konzept sind nur stichpunktartig und lückenhaft. Es lassen sich keine Erkenntnisse über die Herangehensweise an die Wahl und den Einsatz von Eigenleistungen, alternativer Netztechnologien und alternativer Verlegemethoden entnehmen. Den Angaben kann nicht entnommen werden, dass dem Ziel einer Vergünstigung der Angebotssumme und der Beschleunigung des Ausbaus Rechnung getragen werden kann.	0 Punkte
<b>Summe</b>	<b>100 Punkte</b>

Bei Punktegleichheit zweier oder mehrerer Angebote soll das Wertungskriterium 1 (Höhe der Wirtschaftlichkeitslücke) für die Rangfolge der Bieter ausschlaggebend sein. Sollte auch hiernach noch Punktegleichheit bestehen, gilt folgende Rang- und Reihenfolge der Wertungskriterien: 2 (Realisierungszeitraum); 3 (Service- und Vertriebskonzept); 4 (Alternative Netztechnologien und alternative Verlegemethoden).

## V. Anlagen

<b>Anlagenkonvolut 1</b>	<b>GIS-Daten und Adressliste</b>
<b>Anlage 2</b>	<b>Standardisiertes Produktblatt</b>
<b>Anlage 3</b>	<b>Excel-Dokument „Wirtschaftlichkeitslückenberechnung“</b>
<b>Anlage 4</b>	<b>Entwurf Zuwendungsvertrag</b>
<b>Anlage 5</b>	<b>Erklärung des ausgewählten Betreibers zur Kenntnisnahme der Zuwendungsvoraussetzungen und zur Berücksichtigung vorhandener, nutzbarer Infrastrukturen</b>
<b>Anlagenkonvolut 6</b>	<b>Rechtsgrundlagen samt Zuwendungsbescheiden des Projektträgers des Bundesfördermittelgebers sowie des Landes in vorläufiger Höhe</b>
<b>Anlage 7</b>	<b>Formblatt „Vorleistungspreise“</b>
<b>Anlage 8</b>	<b>Formular „Angebot“</b>